

Der Frühling kann kommen in Sulzbach

Der Männergesangsverein „Liederkrantz“ feierte musikalisch mit vielen Gästen sein 150-jähriges Bestehen

Von Pia Geimer

Sulzbach. Bei den legendären Konzerten des MGV Sulzbach sind gute Stimmung und eine volle Halle immer vorprogrammiert, und das war auch bei der langen Chornacht am Samstagabend nicht anders. Eine ganze Reihe musikalischer Mitstreiter hatten die Sulzbacher sich dazu eingeladen: neben den vier „hauseigenen“ Formationen, die im Laufe der Zeit unter dem Dach des MGV „Liederkrantz“ entstanden sind, waren in diesem Jahr der katholische Kirchenchor Sulzbach, der Konzertchor des MGV „Sängerbund“ Altheim, der Chor „Vocallibitum“ aus Hüffenhardt und die A-cappella-Truppe

„Unerhört“ mit von der Partie.

Die erste Hälfte gehörte wie immer den Gastgebern aus Sulzbach. Vor genau zehn Jahren hatte der junge Dirigent Tino Lauber mit damals erst 22 Jahren die Leitung des MGV „Liederkrantz“ übernommen und mit jugendlichem Elan frischen Wind in den seit 1863 bestehenden Traditionsverein gewirbelt, das Repertoire und das Erscheinungsbild modernisiert. In seiner Moderation hielt Rolf Nohe, der als Vorstand die Zuhörer gewohnt wort- und gestenreich durch den Abend geleitete, eine veritable Laudatio auf seinen einflussreichen Chorleiter.

So gehörte das erste Stück des Abends, der „Geier-Song“ aus dem Dschungelbuch, zu den ersten Liedern, die unter Ti-



Dass die Sulzbacher Chorszene auch nach mehr als 150 Jahren noch höchst lebendig ist, stellten der MGV „Liederkrantz“ und seine Gäste bei der langen Chornacht am Samstagabend eindrucksvoll unter Beweis. Foto: Pia Geimer

no Laubers Ägide in die Chormappen des MGV gewandert waren. Auch Songs von den „Wise Guys“, Herbert Grönemeyer und anderen lockten wieder junge Stimmen an, und so besteht die Männerabteilung des „Liederkrantz“ heute aus 48 Sängern zwischen 16 und 87 Jahren und gehört mit ihrem Durchschnittsalter von 54 Jahren eher zu den jüngeren Männerchören.

Tino Lauber bildet auch selbst Dirigenten aus, so konnte er die Leitung der Nachwuchsformation „Lucky Teens“ mehr und mehr in die Hände der beiden jungen Nachwuchsdirigentin Pamela Braccia und Raffaella Munz legen, die mit den glücklichen Teenies den nächsten Block übernahmen. Das erste Lied „Wie

schön du bist“ von Sarah Connor war vielleicht ein wenig zu tief gesetzt für die zwölf Mädels mit ihren zarten Stimmen, bei „Let it shine“ dagegen konnten sie ganz unbefangen aus sich heraus gehen und ernteten verdient einen großen Applaus.

Der unter der Leitung von Jochen Thurn stehende Frauenchor „Amicanti“ begeisterte danach mit gut arrangierten Liedern von Nena und Rio Reiser. Die 26 Frauen in Blau und Schwarz haben sich einen zugkräftigen eigenen Platz neben den Männern im Vereinsleben erobert und steuern bereits mit Volldampf auf die große Chorparty am 16. April zu. Die jüngste Formation des Liederkrantz allerdings sind die 30 Kids von der „Singbande“, die von der erfahrenen Ge-

sangspädagogin Simone Egolf betreut werden. Nachdem sie den Zuhörern mit „Sing mit“ einen „Ohrwurm“ verpasst und die Hühner hatten rappen lassen, verabschiedeten sie sich gemeinsam mit den Teens und den Männern mit einem Gute-Nacht-Lied.

Die zweite Hälfte gehörte den Gästen: zunächst dem katholischen Kirchenchor unter der Leitung von Robert Fass, die dem MGV schon lange in Freundschaft verbunden sind. Danach war erstmals der noch recht junge Chor „Vocallibitum“ aus Hüffenhardt unter der Leitung von Gerd Wuscher zu hören, die sich mit drei witzigen und teilweise auch ganz schön komplizierten Arrangements

präsentierten. Sanfte Volkslieder aus Deutschland und Russland hatten Chorleiter Michael Wüst und seine Männer aus Altheim mitgebracht, die mit satterem Klang punkteten.

Als großer A-cappella-Fan lässt Tino Lauber nicht nur seine Chöre Lieder z.B. von den „Wise guys“ singen, er legt auch selbst Hand und Stimme an und rockte zum Abschluss mit seinem Ensemble „Unerhört“ und einem ziemlich professionellen Auftritt, hinter dem eine ganze Menge Probenzeit stecken dürfte, den Saal. Kein Zweifel: Die Sulzbacher Chorszene ist auch nach mehr als 150 Jahren noch höchst lebendig und wird die lange Tradition geselliger Chorkonzerte aktiv weiterführen.